

## **Gutachten**

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung  
für das Land Sachsen-Anhalt**

**– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2017 –**

im Auftrag  
**des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
des Landes Sachsen-Anhalt**

Dresden, Juni 2017



# **Gutachten**

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung  
für das Land Sachsen-Anhalt**

**– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2017 –**

**im Auftrag  
des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
des Landes Sachsen-Anhalt**

Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Projektleiter)

Dr. Michael Weber,  
Jannik A. Nauerth, M.Sc.

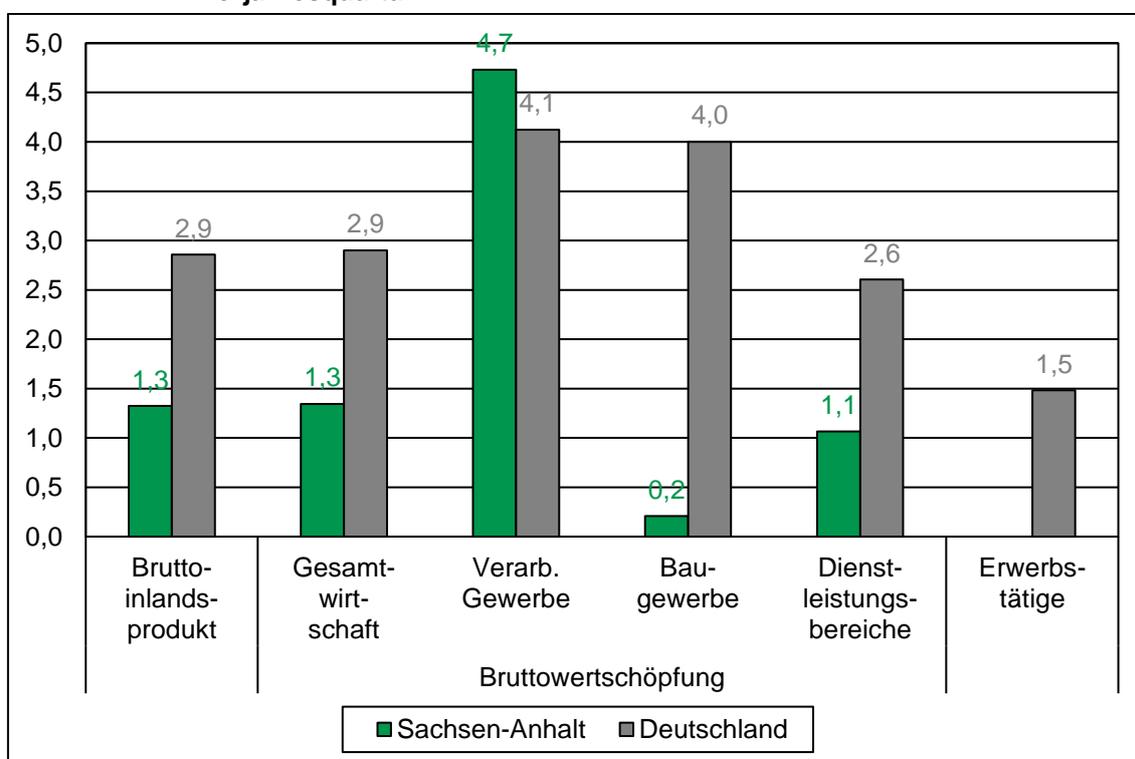
Dresden, Juni 2017



## 1 Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2017

Die gute Entwicklung der sachsen-anhaltischen Wirtschaft zum Jahresende 2016 setzte sich auch im neuen Jahr fort. Nach Berechnung des IFO INSTITUTS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN E. V., NIEDERLASSUNG DRESDEN, nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,3 % zu (vgl. Abb. 1)<sup>1</sup>.

**Abbildung 1: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im 1. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal**

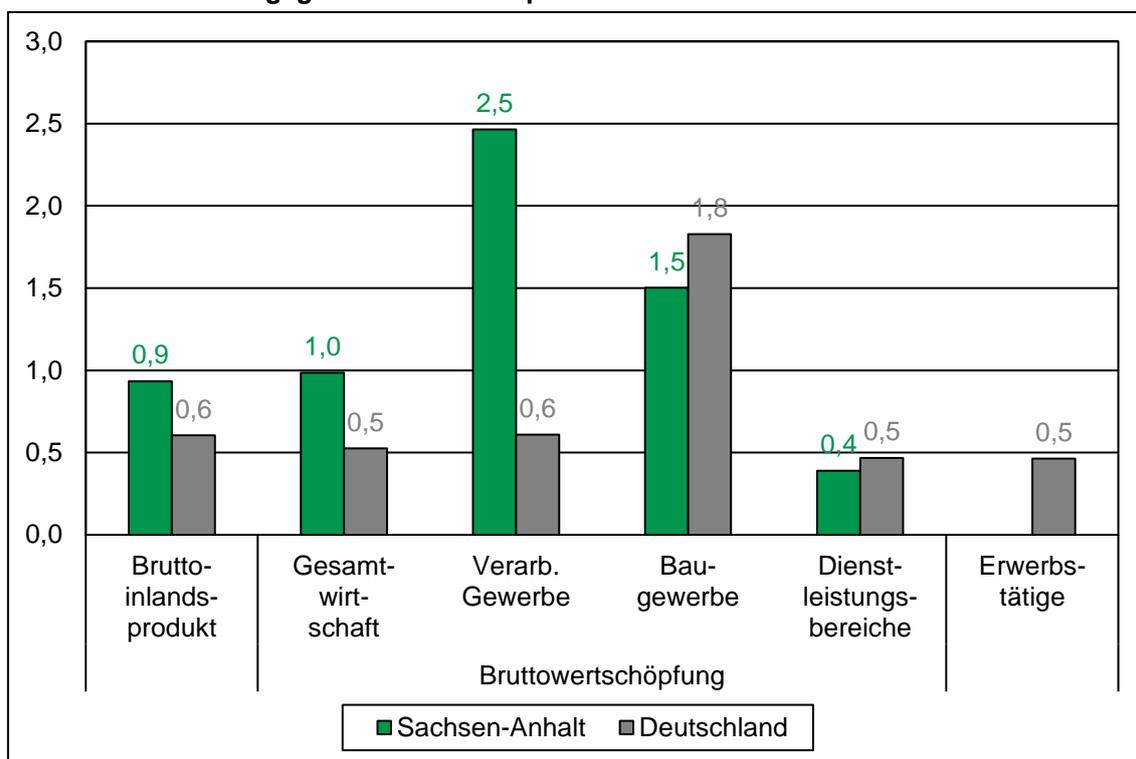


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

<sup>1</sup> Für die Berechnungen wurden amtliche jährliche Angaben zum Bruttoinlandsprodukt und der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts mittels des auch von EUROSTAT verwendeten Chow-Lin-Verfahrens und seiner Verfeinerungen anhand von höher frequenten Indikatorzeitreihen temporär disaggregiert und für die Quartale des Jahres 2016 fortgeschrieben. Die disaggregierten Zeitreihen wurden anschließend mittels des Census X-12-ARIMA-Verfahrens saisonbereinigt. Weitere Informationen zur Methodik werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Revisionen der amtlichen Statistik können die in diesem Bericht angegebenen Wachstumsraten von den Veröffentlichungen in früheren Berichten abweichen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland insgesamt expandierte nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES im ersten Quartal 2017 im Vorjahresvergleich um 2,9 %. Nach Saison- und Kalenderbereinigung wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorquartal um 0,9 %, während die im gesamtdeutsche Wirtschaft nur um 0,6 % zulegen (vgl. Abb. 2).

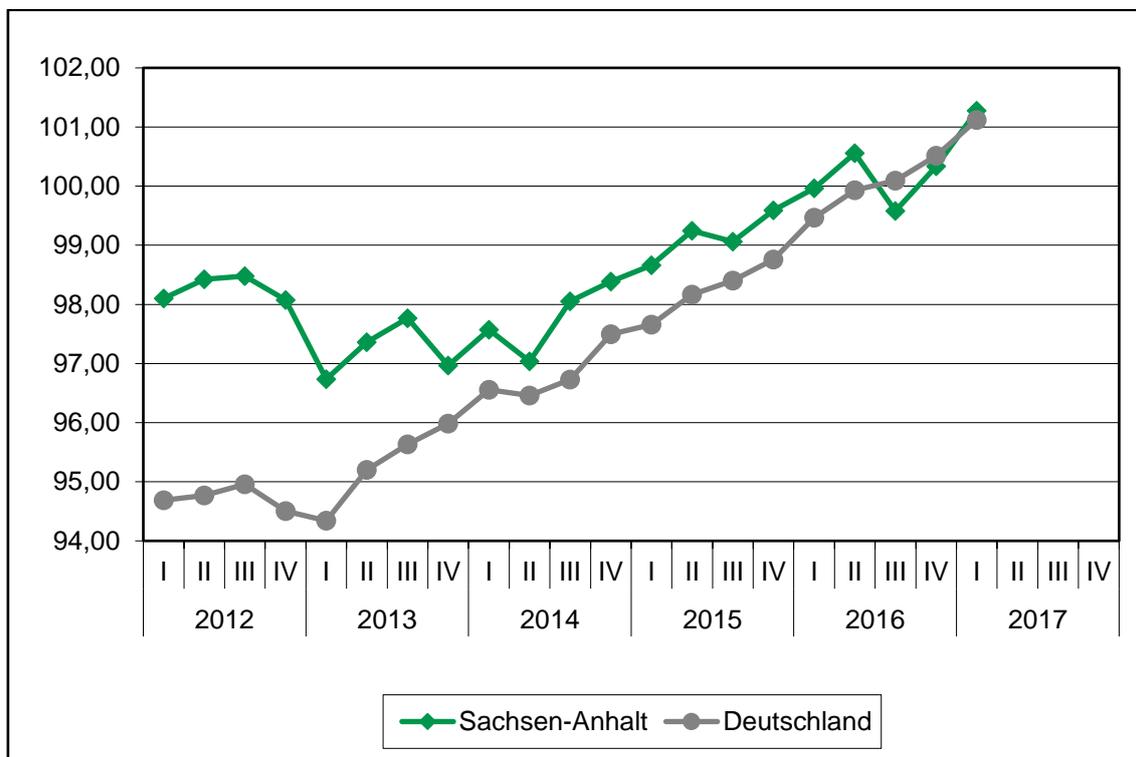
**Abbildung 2: Wachstumsraten der saison- und kalenderbereinigten Reihen im 1. Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Das hohe Wachstum der preis-, saison-, und kalenderbereinigten Wirtschaftsleistung ist allerdings mit dem deutlichen Rückgang im dritten Quartal 2016 zu erklären (vgl. Abb. 3). Die Zuwächse zum Jahresende 2016 sowie im ersten Quartal 2017 sollten entsprechend als Normalisierung gedeutet werden. Besonders die Normalisierung im Baugewerbe lässt die saison- und kalenderbereinigte Wachstumsrate hoch erscheinen.

**Abbildung 3: Saison-, kalender- und preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt, Index, 2016=100**

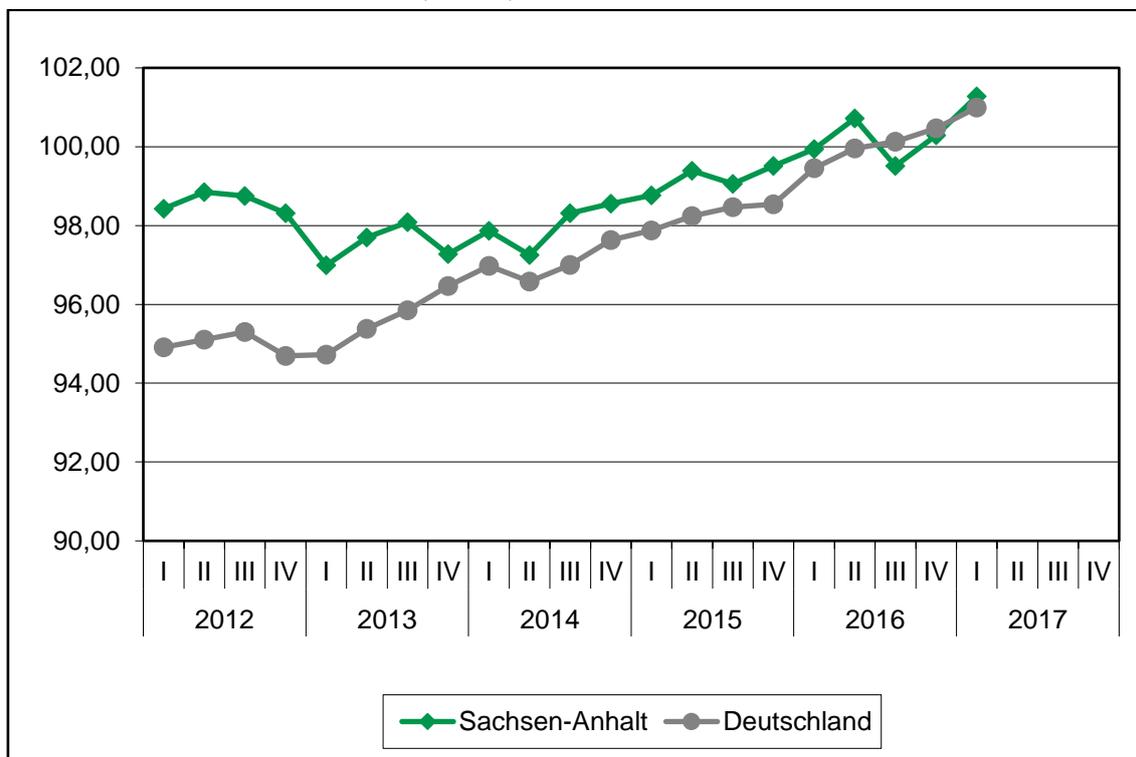


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

## 2 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im ersten Quartal 2017

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts ist im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,3 % gestiegen. Nach Preis-, Saison- und Kalenderbereinigung expandierte die wirtschaftliche Leistung in der Gesamtwirtschaft im Vorquartalsvergleich um 1,0 %. Damit ließ die sachsen-anhaltische Wirtschaft den Einbruch des dritten Quartals 2016 endgültig hinter sich und knüpfte an die günstige Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2016 an (vgl. Abb. 4). Triebfeder des Wachstums in Sachsen-Anhalt war insbesondere das Verarbeitende Gewerbe. Im gleichen Zeitraum legte die Gesamtwirtschaft in Deutschland im Vorjahresvergleich preisbereinigt 2,9 % zu. Saison- und Kalenderbereinigt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung verglichen mit dem Vorquartal um 0,5 % an.

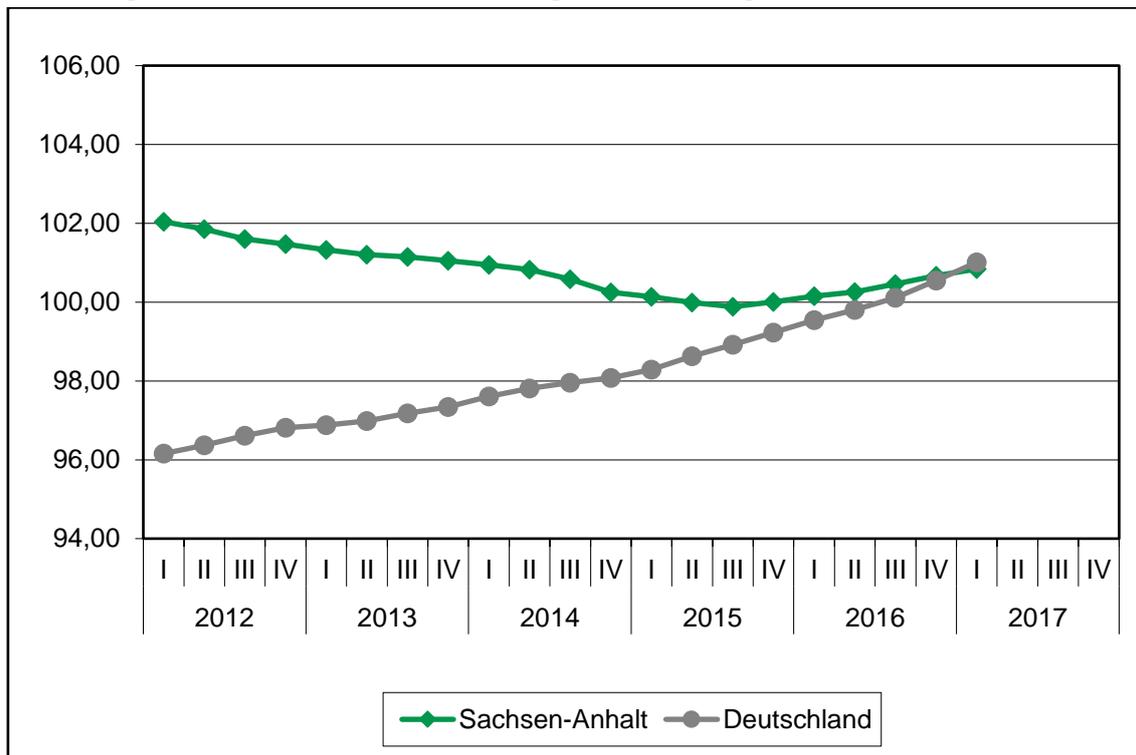
**Abbildung 4: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft, Index, 2016=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt knüpfte an die gute Entwicklung des vergangenen Jahres an und legte im ersten Quartal 2017 weiter zu. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die Zahl der erwerbstätigen Personen nach Berechnungen des IFO INSTITUT um 0,7 %. Nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMT verzeichnete Deutschland insgesamt im ersten Quartal 2017 eine Zunahme der Erwerbstätigkeit von 1,5 %. Saison- und kalenderbereinigt dürfte die Zahl der erwerbstätigen Personen in Sachsen-Anhalt gegenüber dem vierten Quartal 2016 um 0,2 % gestiegen sein, während diese in Deutschland insgesamt um 0,5 % expandierte (vgl. Abb. 5). Die Ausweitung der Erwerbstätigkeit dürfte im Wesentlichen auf die gute Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zurückzuführen sein, die in fast allen Wirtschaftsbereichen zulegen konnte (vgl. Abb. 9). Im ersten Quartal 2017 wuchs die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vorjahresvergleich nach vorläufigen Angaben der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT in Sachsen-Anhalt um 1,3 % und in Deutschland insgesamt um 2,4 %. Die größten absoluten Zuwächse in Sachsen-Anhalt verzeichneten die Logistikbranche, das Gesundheitswesen sowie Heime und Sozialwesen.

Abbildung 5: Saison und kalenderbereinigte Erwerbstätigkeit, Index, 2016=100



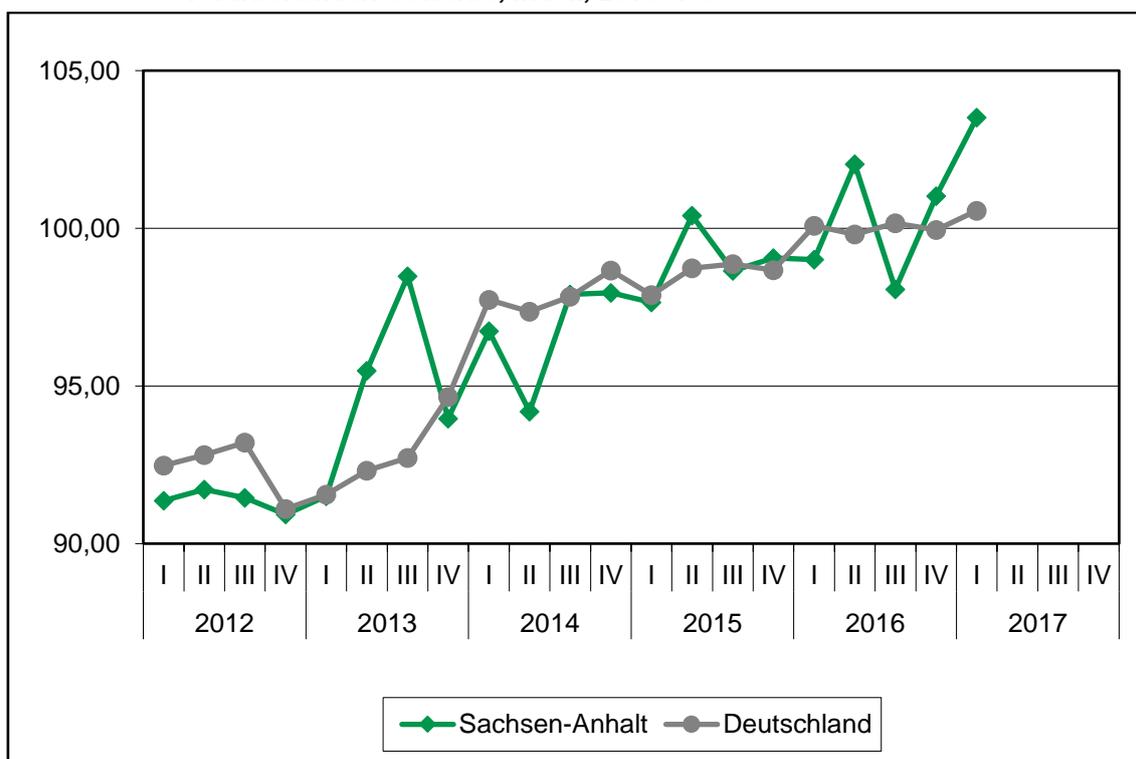
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Einhergehend mit Wirtschaftswachstum und demographischem Wandel sank die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt weiter. Im ersten Quartal 2017 waren nach Angaben BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT in Sachsen-Anhalt saisonbereinigt etwa 97.000 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorquartal entspricht dies einem Rückgang um 4,6 %. Damit ging die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt prozentual stärker zurück als in Deutschland insgesamt, für das saisonbereinigt eine Abnahme um 2,3 % ausgewiesen wird. Entsprechend sank im ersten Quartal 2017 die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt auf nunmehr 8,5 %. Dennoch bleibt der Unterschied zum gesamtdeutschen Arbeitslosenquote von 5,8 %, deutlich.

### 3 Verarbeitendes Gewerbe im ersten Quartal 2017

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt stieg im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um kräftige 4,7 %. Gegenüber dem Vorquartal konnte damit nach Preis-, Saison-, und Kalenderbereinigung ein Zuwachs von 2,5 % realisiert werden. Wie bereits im vorangegangenen Quartal expandierte die sachsen-anhaltische Industrie damit stärker als der deutsche Durchschnitt (vgl. Abb. 6). In Deutschland insgesamt wuchs die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,1 %. Nach Preis-, Saison- und Kalenderbereinigung belief sich der Zuwachs gegenüber dem Vorquartal auf 0,6 %.

**Abbildung 6: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, Index, 2015=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Der anhaltende Aufschwung in Deutschland sowie der mit der Weltkonjunktur anziehende Außenhandel machten sich im ersten Quartal 2017 auch in Sachsen-Anhalt bemerkbar. Der Außenhandel des sachsen-anhaltischen Verarbeitenden Gewerbes (Industriebetriebe mit 50 und mehr tätigen Personen) stieg im ersten

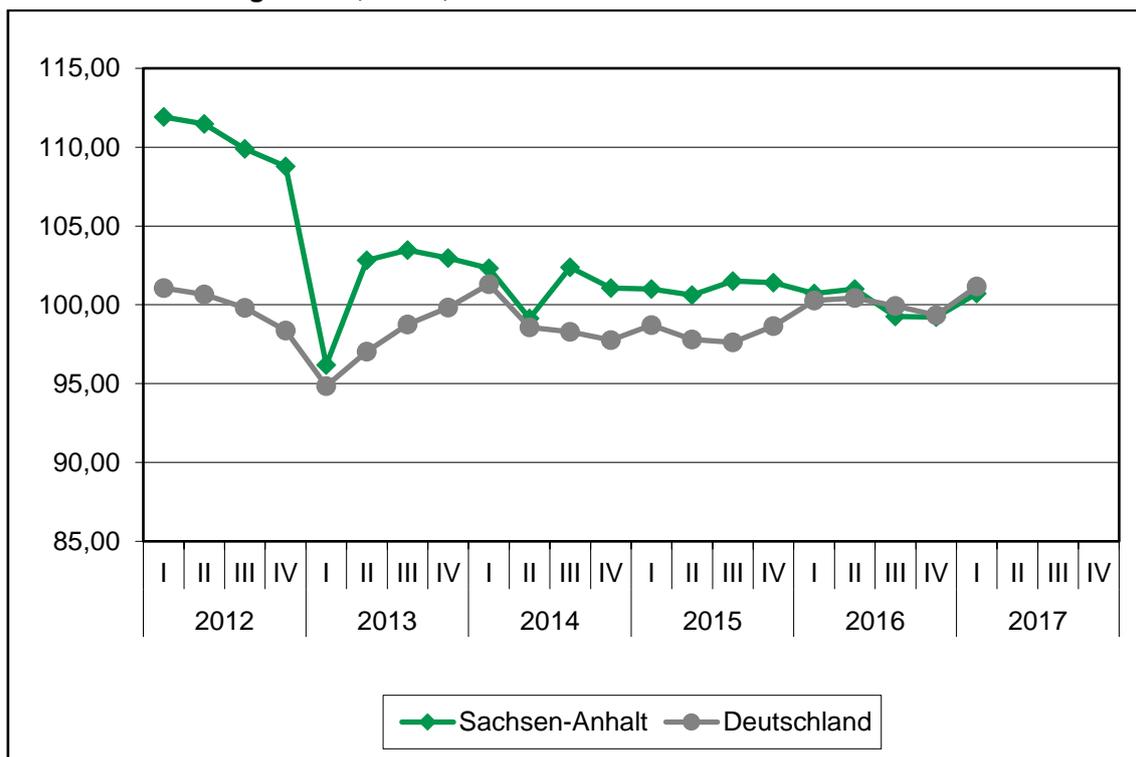
Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um 15,4 %. Die Vorleistungsgüterproduzenten, zu denen etwa 60,5 % der sachsen-anhaltischen Industriebetriebe zählen, partizipierten zum einen am moderaten Aufschwung der gesamtdeutschen Wirtschaft. Zum anderen sind sie über innerdeutsche Produktionsketten am Außenhandel westdeutscher Unternehmen beteiligt. Entsprechend konnten sie ihre nominalen Umsätze im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,6 % steigern. Treibende Kraft hinter dem gesamtdeutschen Wirtschaftswachstum ist nach wie vor der private Konsum, wovon die sachsen-anhaltischen Konsumgüterproduzenten profitieren. Zwar mussten die in Sachsen-Anhalt ansässigen Gebrauchsgüterproduzenten Umsatzeinbußen hinnehmen, diese machen aber nur etwa 1,4 % der sachsen-anhaltischen Industrie aus. Die Verbrauchsgüterproduzenten konnten ihren Umsatz im ersten Quartal 2017 hingegen um 5,4 % steigern. Die sachsen-anhaltischen Investitionsgüterproduzenten profitierten nur in geringerem Ausmaß am Aufschwung, und auch der zunehmende Außenhandel macht sich bislang nur zögerlich bemerkbar. Die nominalen Umsätze dieses Bereichs stiegen entsprechend im ersten Quartal 2017 im Vorjahresvergleich nur um 1,8 %. Im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum stiegen die nominalen Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt um 10,9 %, worin auch Preissteigerungen enthalten sind. Im ersten Quartal 2017 stiegen die Erzeugerpreise im Vorjahresvergleich um 2,8 %. Aufgrund der starken Stellung chemischer Produktion und der Verarbeitung von Rohöl in der Industrie, sollte die Steigerung der Erzeugerpreise für Sachsen-Anhalt aber höher ausfallen. Die Preise für chemische Erzeugnisse sowie Kokerei- und Mineralölherzeugnisse sind im ersten Quartal 2017 mit 3,2 % und 19,3 % im Vorjahresvergleich deutlicher gestiegen, als der Gesamtindex. Aufgrund der hohen Preissteigerungen fiel die Steigerung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung allerdings geringer aus als die der nominalen Umsätze.

#### **4 Baugewerbe im ersten Quartal 2017**

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des sachsen-anhaltischen Baugewerbes stagnierte im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 0,2 % Zuwachs. Hier spielten aber auch Witterungseinflüsse eine Rolle. Nach Bereinigung um Preis-, Saison-, und Kalendereffekte belief sich die Zunahme gegenüber dem Vorquartal auf immerhin 1,5 % (vgl. Abb. 7). Die deutliche Ausweitung der preis-, saison-, und kalenderbereinigten Daten muss allerdings auch auf das sehr schwache zweite Halbjahr 2016 zurückgeführt werden.

In Deutschland insgesamt legte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 4,0 % zu. Nach Preis-, Saison- und Kalenderbereinigung stieg die Bruttowertschöpfung des gesamtdeutschen Baugewerbes um 1,8 %.

**Abbildung 7: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, Index, 2016=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

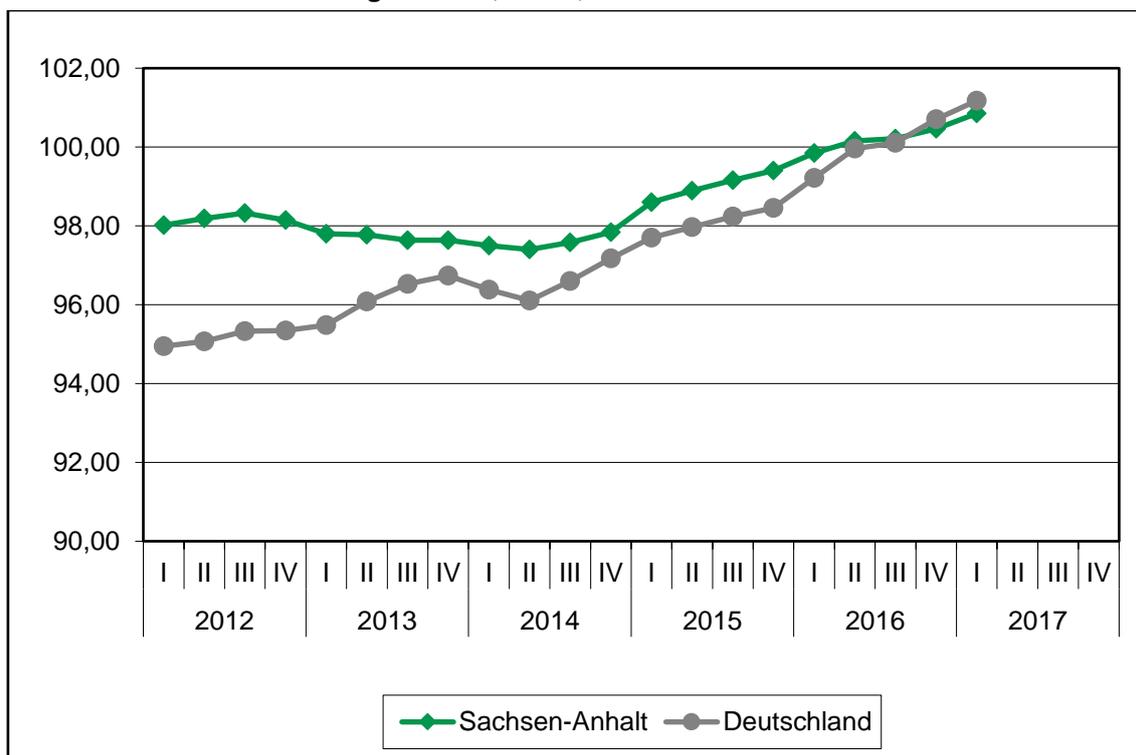
Der sachsen-anhaltische Wohnungsbau fungiert weiterhin als Zugpferd der Branche. Der bauhauptgewerbliche Umsatz (Betriebe mit 20 u. m. tätigen Personen) des Wohnungsbaus stieg im Vorjahresvergleich um 19,3 %. Die gesteigerte Produktion der sachsen-anhaltischen Industrie sorgte zudem für einen moderaten Anstieg der gewerblichen Bautätigkeit. Allerdings ließ der durch die hohe Flüchtlingsmigration hervorgerufene Sondereffekt im ersten Quartal 2017 deutlich nach. Das Auslaufen dieses Sondereffekts, sowie ein im Vorjahresvergleich kräftiger Winter, wirkten neuerlichen Umsatzsteigerungen entgegen. Entsprechend, stieg der baugewerbliche Umsatz im sachsen-anhaltischen Bauhauptgewerbe im ersten Quartal 2017 nur um 1 %. Da die Betriebe des Ausbaugewerbes erst mit Verzögerung auf Aktivität im Bauhauptgewerbe reagieren, wirkte die geringe

Bautätigkeit zum Jahresende 2016 dämpfend auf die Bautätigkeit im Ausbaugewerbe des ersten Quartals 2017. Zusätzlich macht sich auch in diesem Bereich das Auslaufen des Sondereffekts durch Flüchtlingsmigration bemerkbar. Der Gesamtumsatz des sachsen-anhaltischen Ausbaugewerbes ging im Vorjahresvergleich um 0,75 % leicht zurück. Der von der BUNDESBANK veröffentlichte bundesweite Baupreisindex stieg zudem im ersten Quartal 2017 mit 2,7 % deutlich, so dass sich Umsatzsteigerungen der Bauunternehmen in geringerem Maß auf die tatsächliche Bruttowertschöpfung auswirken.

## 5 Dienstleistungsbereich im vierten Quartal 2016

Die sachsen-anhaltischen Dienstleister profitierten im ersten Quartal 2017 von der guten Entwicklung der Industrie. Preisbereinigt legte die Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,1 % zu.

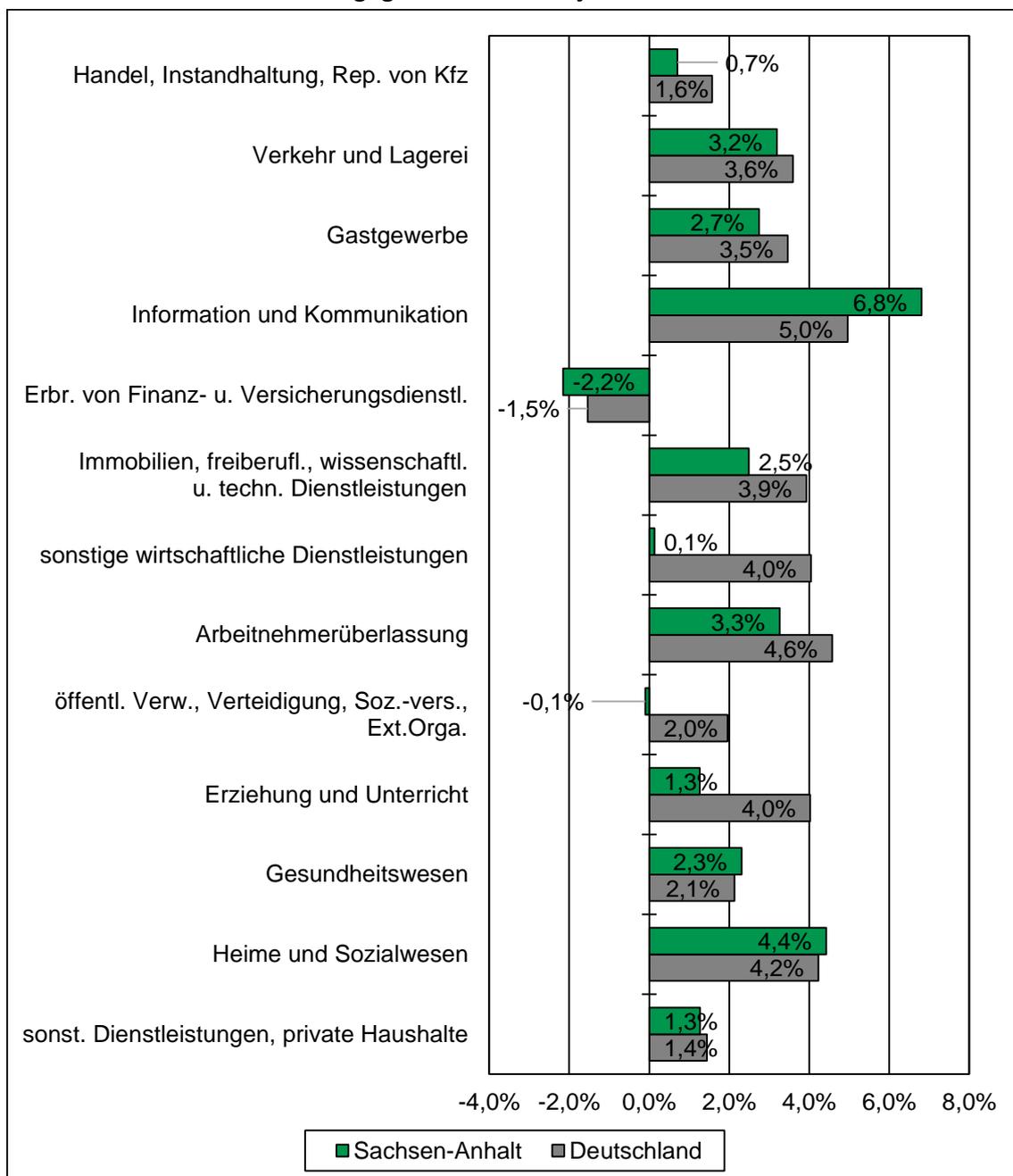
**Abbildung 8: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, Index, 2016=100**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Um Saison- und Kalendereffekte bereinigt wuchs die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vorquartalsvergleich um 0,4 % (vgl. Abb. 8). Damit expandierten die sachsen-anhaltischen Dienstleister schwächer als die Unternehmen des Dienstleistungssektors in Deutschland insgesamt. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der gesamtdeutschen Dienstleister nahm im ersten Quartal 2017 um 2,6 % zu. Nach Saison- und Kalenderbereinigung belief sich die Zunahme auf 2,0 %. Der Aufwind des Verarbeitenden Gewerbes machte sich im ersten Quartal 2017 auch bei den industrienahen Dienstleistern bemerkbar. So konnte der sachsen-anhaltische Großhandel seine Umsätze im Januar 2017 im Vorjahresvergleich um 26,2 % steigern. Die Dienstleister der Logistikbranche und der Arbeitnehmerüberlassung prosperieren ebenfalls und weiteten die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 3,2 % bzw. 3,3 % aus (vgl. Abb. 9). Die Bereiche Immobilienwirtschaft sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen partizipieren ebenfalls am Wachstum der Industrie. In der Summe konnten diese Bereiche ihre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 2,5 % ausweiten. Die niedrigen Zinsen sowie die schwache Investitionsgüternachfrage machten den Finanz- und Versicherungsdienstleistern auch im ersten Quartal 2017 zu schaffen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in diesem Bereich nahm im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,7 % ab. Die konsumnahen Dienstleister zehrten nach wie vor von der hohen Beschäftigung sowie der guten Einkommenssituation der Verbraucher. Im ersten Quartal 2017 stieg der gesamtdeutsche private Konsum im Vorjahresvergleich um 1,6 %. Damit blieb die Beschleunigung der privaten Konsumausgaben, wie schon im letzten Jahr, rückläufig. Entsprechend blieben die Umsatzzuwächse der konsumnahen Dienstleister in überschaubarem Rahmen. Verglichen mit dem Vorjahresquartal konnten die nominalen Umsätze des sachsen-anhaltischen Einzelhandels im ersten Quartal 2017 um 0,2 % zulegen. Nur der Kfz-Handel konnte im Januar 2017 mit 12,8 % deutliche nominale Umsatzzuwächse verbuchen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Aggregat aus Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kfz stieg im ersten Quartal um 0,7 %. Im Gastgewerbe konnte das nominale Umsatzergebnis für Januar und Februar immerhin um 1,6 % verbessert werden. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm hier im ersten Quartal 2017 um 2,7 % zu. Im ersten Quartal 2017 stiegen zugleich die sachsen-anhaltischen Verbraucherpreise mit 1,7 % im Vergleich zum Vorjahresquartal sehr deutlich. In den vorangegangenen Jahren nahmen die Verbraucherpreise im Durchschnitt jeweils nur um 0,5 % zu. Die nominalen Umsätze werden sich entsprechend nur in abgeschwächter Form auf die Bruttowertschöpfung auswirken.

**Abbildung 9: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im 1. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.